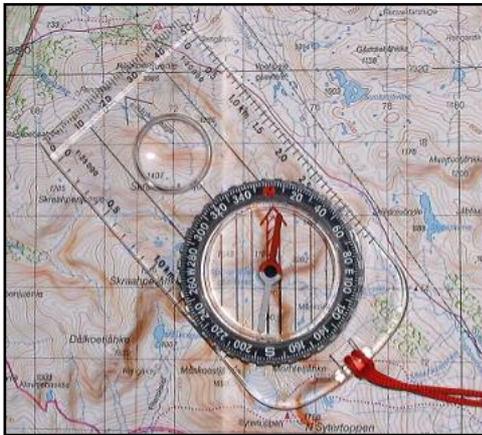




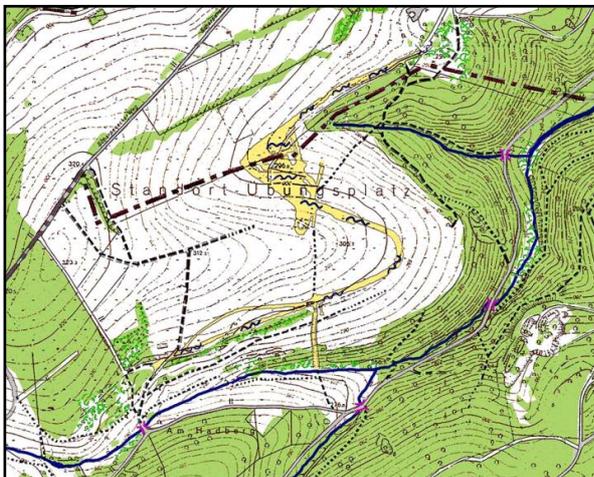
Wiewowas? "Kompass und Karte – ganz einfach"

Besitzt Du einen Kompass? Vielleicht einen halbkugeligen aus Plastik oder einen aus Metall von der Bundeswehr oder von Tschibo? Dann hast Du zumindest schon einmal ein Gerät, das Dir immer anzeigt, wo Norden ist. Und wenn man weiß, wo Norden ist, dann weiß man automatisch auch, wo die anderen Himmelsrichtungen liegen – Norden, Osten, Süden, Westen – so rum, wie die Uhr läuft! (Das E auf dem Bild steht übrigens für Osten auf englisch = East)



Damit kann man schon ein wenig anfangen, aber so richtig damit durch die Wildnis laufen sollte man mit solch einem Kompass lieber nicht! Dafür ist ein sogenannter "Platten-Kompass" viel besser geeignet. Er heißt so, weil das Kompass-Gehäuse in einer flachen, durchsichtigen, viereckigen Plastik-Platte steckt wie auf dem Bild. Im Kompass selbst ist eine ölige Flüssigkeit, damit die Nadel nicht so lange hin und her wackelt. Und die Platte hat den großen Vorteil, dass man durch sie auf die Landkarte gucken kann...

Jetzt denkst Du vielleicht, wozu das gut sein soll, denn die Landkarte und den Kompass kann man ja hin- und herdrehen und dann verändert sich die Kompassnadel, oder? Das stimmt, aber mit ein paar einfachen Tricks kann man so trotzdem mit Karte und Kompass ganz genau durch die Gegend laufen, ohne sich zu verirren. Wenn Du Dir die folgende Anleitung in Ruhe durchliest, dann kannst auch Du das ganz schnell lernen! Allerdings braucht es viel Übung, wenn man damit tatsächlich eine Wildniswanderung machen will, denn man kann eine Menge Fehler machen, die man leider oft erst zu spät bemerkt. Da kannst Du froh sein, dass Deine Lehrer die Fehler im Diktat finden, denn aus Fehlern kann man super lernen – wenn man sie rechtzeitig bemerkt!

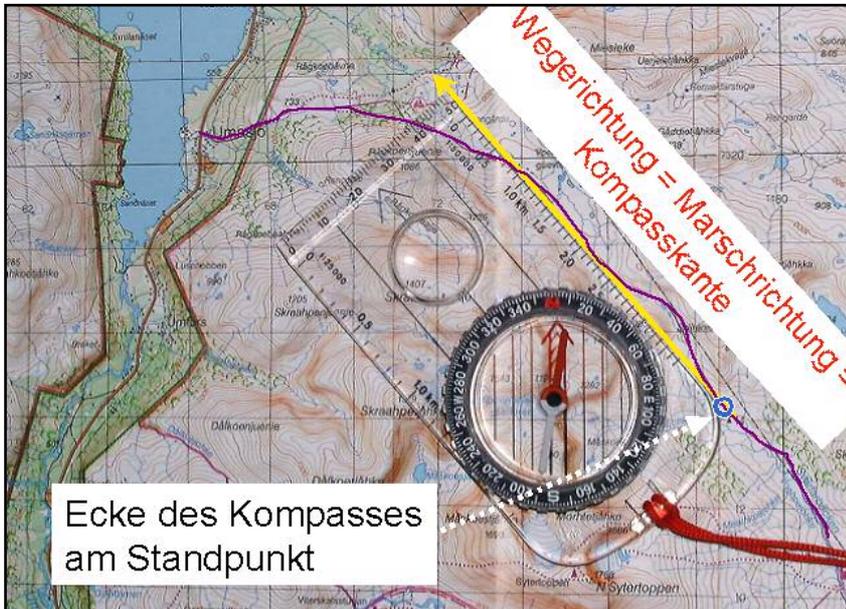


Zuerst brauchst Du also einen Platten-Kompass oder zumindest irgend einen viereckigen Kompass. Dann braucht man eine topografische Wanderkarte. Solch eine Karte bildet die Landschaft so gut ab, dass man alles Wichtige genau erkennen kann. Straßenkarten, Stadtpläne und so etwas sind viel zu grob oder zu sehr vereinfacht. Am besten sind die topografischen Wanderkarten, wo "1 : 25.000" draufsteht. Das heißt, dass ein echter Kilometer auf der Karte 25.000 mal kleiner gezeigt wird, also nur noch 4 cm klein ist. (1 : 50.000 geht auch noch gut)

Sielmanns Natur-Ranger "Frechdachse Wuppertal"
Scheidtstr. 108, 42369 Wuppertal



Und schon geht's los!



Suche Dir einen Weg auf der Karte aus, den Du gern gehen würdest. Jetzt musst Du mit Hilfe des Kompasses feststellen, in welche Richtung Dein Weg geht. Dazu legst Du den Kompass mit einer seiner unteren Ecken auf den Startpunkt, wo Du losgehen würdest. Die seitliche Kante des Kompasses muss so liegen, dass sie ganz genau an Deinem Weg liegt. Du siehst direkt, dass das am einfachsten geht, wenn der Weg möglichst lange ohne Kurven verläuft. ... Um das hier richtig zu verstehen, schau Dir mal genau das erste Bild an!

Dann halte den Kompass gut fest, damit er nicht mehr verrutschen kann und drehe so lange an dem drehbaren Ring, bis der aufgemalte rote Nordpfeil ganz genau auf den oberen Kartenrand zeigt. Das ist der "Karten-Norden". Das geht am einfachsten, wenn Du durch die Platte auf die Karte gucken kannst und die Linien im Gehäuse genau auf den Nord-Süd-Linien der Karte liegen. **Lass Dich nicht von der Nadel verwirren, die ist bei der Kartenarbeit nämlich noch völlig unwichtig!** Beachte die Abbildung...

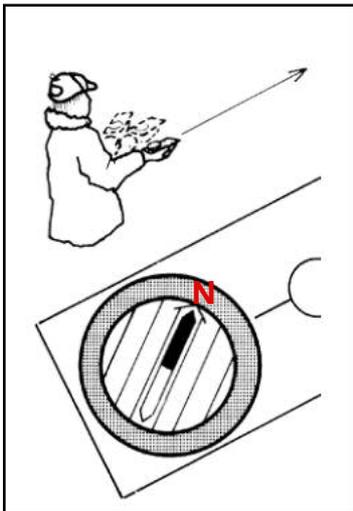


Wenn Du den Kompass auf diese Weise eingestellt hast, kannst Du ihn von der Karte nehmen – **und darfst jetzt auf keinen Fall mehr am Ring drehen!!!**

Stell Dir vor, Du stehst nun am Beginn deiner Wanderung und möchtest wissen, in welche Richtung der Weg geht, den Du dir auf der Karte ausgesucht hast. Dazu brauchst Du jetzt nur noch den Kompass in die flache Hand zu nehmen und



vor den Bauch zu halten, so dass der sogenannte Marschrichtungspfeil (ganz vorn am Kompass das aufgemalte Dreieck) geradewegs von Dir weg zeigt. Es ist ganz wichtig, dass Du den Kompass so hältst und nicht irgendwie in der Hand drehst – denn es geht sozusagen "immer der Nase nach". Schau Dir dazu wieder genau die Bilder an.

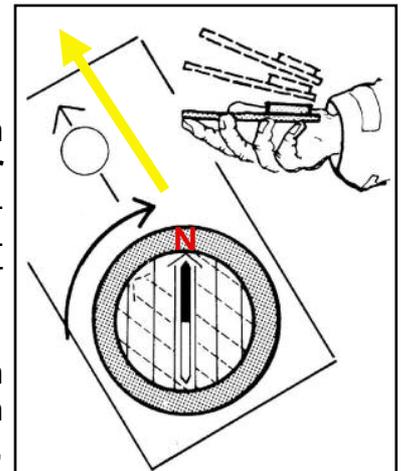


ACHTUNG,

Jetzt kommt der entscheidende Trick:

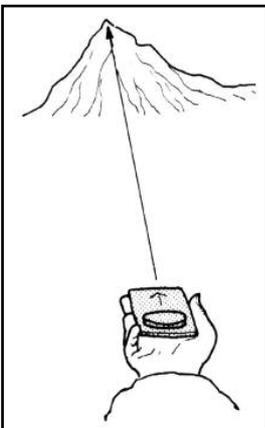
Du musst Dich jetzt **mit dem ganzen Körper und dem Kompass in der Hand** so lange drehen, bis die Magnetnadel ganz genau auf das "N" des Kompasses zeigt. (WIE GESAGT: JETZT NICHT AM RING DREHEN!)

Wenn das so ist, brauchst Du nur noch über den Marschrichtungspfeil nach vorn zu gucken und schon weißt Du, wohin Du gehen musst (gelber Pfeil).



Kompass immer waagrecht halten und Nadel auspendeln lassen, bis sie auf das „Nord“ des Ringes zeigt.

Klingt vielleicht kompliziert, ist aber eigentlich ganz einfach!



Wenn Du nun Deine Gehrichtung kennst, schau einfach dorthin und merke Dir irgendeine Landmarke, die exakt in Deiner Gehrichtung liegt – einen Berg, einen Baum, einen Felsen oder so. Dann kannst Du nämlich einfach dahin gehen, ohne nochmals auf den Kompass gucken zu müssen.

Auf dem rechten Bild waren das abwechselnd zwei Berge und eine Senke.

Marschrichtung festlegen, Landmarke anpeilen und los...



Erst, wenn Deine Strecke auf der Karte eine Kurve macht, musst Du das ganze Verfahren von vorn beginnen und den Kompass wieder neu einrichten (Überall da, wo auf dem Bild rote Punkte sind). Deshalb ist es ganz wichtig, dass Du deinen Weg immer verfolgst! Wenn er eine Kurve macht, so musst Du wissen, welche Kurve das auf der Karte ist! Wenn Du dir nicht sicher bist, kontrolliere das immer mit dem Kompass in der beschriebenen Weise. So kennst Du immer Deinen ungefähren Standort und kannst dich nicht verlaufen.

Sielmanns Natur-Ranger "Frechdachse Wuppertal"
Scheidtstr. 108, 42369 Wuppertal



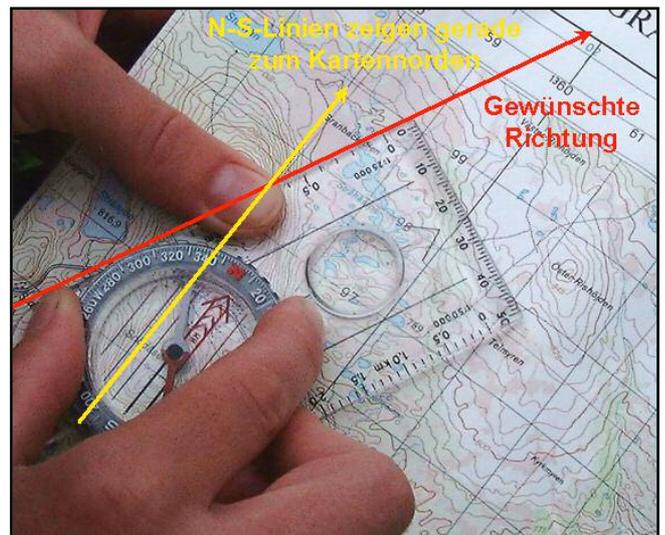


Wenn Du dieses Verfahren mit Kompass und Karte erst einmal beherrscht, hast Du schon das Wesentliche gelernt. Auch alle weiteren Kompass-Tricks funktionieren nach dieser Methode – nur mal anders herum oder mit zwei Linien, die sich an einem Punkt überschneiden und so weiter...

Doch es würde zu weit führen, das hier zu erklären. Dazu muss man mit einem Kompass im Gelände rumlaufen und jemanden dabei haben, der erklärt, wie man das macht. Wie gesagt: Schwierig ist das alles eigentlich nicht und es macht Spaß, sich auf diese Art und Weise durch wegloses Gelände zu bewegen.

Hier noch einmal ein zusammenfassendes Bild, wie man´s macht...

Und zum Schluss zeige ich Dir mal, was in der Wildnis noch viel wichtiger ist als der Umgang mit Kompass und Karte: Die Vorstellungskraft!



Der blaue Kreis ist die Stelle, von wo das Foto gemacht wurde. Und die gelbe Linie zeigt den Bereich der Landschaft, den man sehen kann. Wenn Du nun schaust, welcher Berg wo auf der Karte zu sehen ist, erkennst Du bestimmt, das es manchmal ganz schön schwierig ist, sich die Wirklichkeit auf einer Karte oder die Karte in Wirklichkeit vorzustellen...

Übrigens: So ein Platten-Kompass ist gar nicht so teuer und vielleicht ein schönes Geburtstagsgeschenk!

Sielmanns Natur-Ranger "Frechdachse Wuppertal"
 Scheidtstr. 108, 42369 Wuppertal

